

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 17 (1991)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

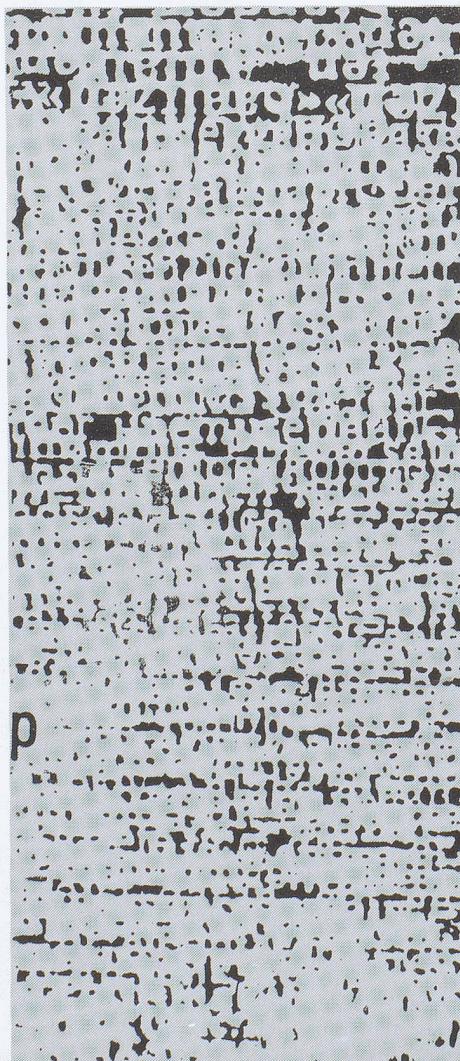
Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Manifestationen von Rassismus und Fremdenhass haben in den letzten Monaten in einem bedenklichen Ausmass zugenommen. Als Linke und als Feministinnen macht es uns keine Mühe – im Gegenteil, wir betrachten es als unsere heilige Pflicht – tätliche Übergriffe auf AusländerInnen, Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte und fremdenfeindliche Beschimpfungen zu verurteilen. Wir können uns problemlos von solchen Aktionen distanzieren und fühlen uns gleichzeitig in unserer Gewissheit, offen und tolerant gegenüber Fremden zu sein, bestätigt. Nicht selten vermittelt uns der Rassismus der anderen das schöne Gefühl der Selbstgerechtigkeit. Wir sind schliesslich nicht so, wir sind besser. Rassismus kann sich allerdings auch viel subtiler äussern als in Gewalttätigkeit, Hass und Ablehnung. Das Verleugnen von Differenzen zwischen Kulturen, aber ebenso unkritischer Kulturrelativismus oder die Neigung, alle Verschiedenheiten zwischen ethnische Eigenarten zurückzuführen, kann ebenso rassistisch sein wie offen zutage tretende Fremdenfeindlichkeit, zumal es die soziale Realität nicht zur Kenntnis nimmt, ja sie sogar verschleiern hilft. Auch ein paternalistisches Gehabe gegenüber AusländerInnen setzt oft fremdenfeindliche Akzente, drängt Menschen in die Position des hilflosen Opfers. Von solchen Erscheinungsformen des Rassismus ist auch die feministische Theorie und Praxis

nicht frei. Bei unserem Umgang mit Frauen anderer Hautfarben fällen wir oft allzu schnell Urteile, die auf Klischeevorstellungen beruhen, und allzu leichtfertig stempeln wir das Geschlechterverhältnis in anderen Kulturen als rückständig ab. Gleichzeitig gehen uns die schönen Schlagworte von Frauensolidarität leicht über die Lippen. Erst in jüngerer Zeit haben sich westliche Feministinnen ernsthaft mit dem Rassismus in den Theorien der Frauenbewegung auseinandergesetzt, erst nachdem Schwarze Frauen sich massiv gegen die Bevormundung und Vereinnahmung durch Weisse Frauen zur Wehr gesetzt haben. Nur langsam dringt der Gedanke in unsere Köpfe, dass kulturelle und soziale Differenzen manchmal stärker sind als die Gemeinsamkeiten weiblicher Lebenserfahrungen. Wir möchten mit dieser Nummer der "emanzipation" einen Anstoss zur Diskussion über den Rassismus innerhalb des Feminismus (und des linken Selbstverständnisses überhaupt) geben. Der Beitrag der Ethnologin Simone Prodolliet setzt sich auf einer theoretischen Ebene mit der Kritik der Schwarzen Frauen am westlichen Feminismus auseinander, während der Artikel von Regula Jhly die alltäglichen Erscheinungsformen des Rassismus im Zusammenhang mit dem Frauenhandel aufgreift.

Regula Ludi



Rassistischer Feminismus?	S. 3
FEMIA: Ausländerinnen filmen	S. 9
Frauenhandel und Rassismus	S. 10
Filmfestival Locarno	S. 13
Sexismus in Stellenanzeigen	S. 19
Erotik	S. 20
Feministische Stadtplanung aktuell	S. 22
gelesen/Inserate	S. 23
Inserate / Veranstaltungen	S. 26
Adressen	S. 27

impresum

emanzipation
Postfach 168
3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
Sekretariat/Telefon:
Marianne Rychner, Tel. 031/41 42 31 (Donnerstag)

Erhältlich an Bahnhofskiosken und in Frauenbuchläden

Abonnemente:

Normalabo	Fr. 35.-
Unterstützungsabo	Fr. 45.-
Solidaritätsabo	Fr. 60.-
Auslandabo Europa	Fr. 45.-
Auslandabo Übersee	Fr. 60.-
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage/Erscheinungsweise:
2500 Exemplare, erscheint 10mal jährlich

Redaktion:
Claudia Göbel, Annette Hug, Regula Ludi, Gabi Mächler, Annemarie Roth, Marianne Rychner (verantwortlich), Lisa Schmuckli, Natalia Schmuki

Mitarbeiterinnen:
Katka Räber-Schneider, Liliane Studer

Gestaltung:
Claudia Bosshardt, Susi Bruggmann, Christiane Duttler, Anna Häberli Dysli, Franziska Hohl (verantwortlich), Gabi Mächler, Anita Müller, Maya Natarajan

Titelblatt: Suzanne Castberg

Administration: Ica Duursema

Satz: Satzladen, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 9/91: **6. Oktober 1991.** Veranstaltungshinweise, Inserate etc. an emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.

Redaktionsschluss für 10/91: **2. Nov. 1991** Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Adresse.

Wir sind daran interessiert, in unserer Zeitschrift verschiedene Teile und Richtungen der Frauenbewegungen zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns daher über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

emanzipation

die feministische zeitung für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: _____

vorname: _____

adresse: _____

wohnrort: _____

unterschrift: _____

einsenden an: emanzipation, Postfach 168, 3000 Bern 22.